

# Wohn- und Geschäftshaus Woick

Sonderveröffentlichung der Märkischen Oderzeitung BEE 27. Mai 1994

Einkaufs- und Flaniermeile rund um den Markt mit neuem Anziehungspunkt

## Das Beeskower Stadtzentrum wird zu einem Schmuckstück

„Leder-Eck“ als neue Dépendance des traditionsreichen Schuhhauses

Beeskow (hk) Ein paar Monate verstellten Baugerüst und die heute bei innerstädtischen Bauvorhaben üblichen Kunststoffnetze den Blick auf das Eckhaus gegenüber der Sparkasse in Beeskow. Inzwischen sind sie gefallen, und die Stadt ist um ein architektonisches Schmuckstück reicher geworden, wie sich unschwer erkennen läßt.

Lange hat der weit über die Stadt hinaus bekannte Orthopädie-Schuhmachermeister Karl-Heinz Woick überlegt und gerechnet, ob es sich lohnt, neben seinem traditionsreichen Schuh- und Lederwarengeschäft in der Bahnhofstraße ein zweites Geschäft zu eröffnen. Aber im Interesse einer Sortimentsbereinigung ging er dann doch das unternehmerische Wagnis ein, kaufte das Eckhaus, das er freilich von Grund auf sanieren und modernisieren mußte.

Alles kann modisch kombiniert werden

Zum Angebot des im März eröffneten „Leder-Ecks“ gehört das gesamte Sortiment an Täschnerwaren. Koffer, Reisetaschen, Handtaschen und kleine Lederwaren. „Auch elegante

Damenschuhe, Schirme, Gürtel und Börsen, damit alles zueinander paßt, farblich und vom Design her aufeinander abgestimmt ist, die Damenwelt alle Accessoires modisch kombinieren kann“, erläutert Karl-Heinz Woick seine Philosophie.

Das ganze Karree am Markt wird modernisiert

Komplettiert wird mit dem Wohn- und Geschäftshaus die Gestaltung des Beeskower Stadtzentrums. Modernisiert und saniert wird ja das ganze Karree. Und Karl-Heinz Woick denkt bereits in die Zukunft, an das gemeinsame Projekt Sparkasse/Felscher, an die Ladepassage, die an der Stelle des früheren Wehrkreiskommandos entstehen soll. Sein „Leder-Eck“ wird damit zur Top-Lage in der Einkaufs- und Flaniermeile der Kreisstadt.

Freilich mußte erst einmal viel Geld in die Sanierung und Modernisierung des Eckhauses Berliner/Bodelschwingh-Straße hineingesteckt werden. Das bislang nicht genutzte Dachgeschoß wurde ausgebaut, so daß dort zwei Wohnungen entstanden. Neu gedeckt wurde das

Dach, Decken und Wände wurden selbstverständlich wärmeisoliert, moderne Isolierfenster eingebaut, alle Räume sind zentralbeheizt. Die Wohnungen bieten also den heute gewünschten Komfort.

Die erste Etage wurde ausgebaut für gewerbliche Zwecke. Zahnarzt Karsten Kroll wird dort seine Praxis eröffnen. Neben dem „Leder-Eck“ im Erdgeschoß bleibt der Kunstgewerbeladen erhalten, allerdings nicht mehr in der Berliner, sondern in der Bodelschwinghstraße. Die Geschäftsräume wurden so umgebaut, daß der Zugang zum Lederwarengeschäft nun tatsächlich an der Ecke liegt.

Anerkennung für die Bauunternehmen

Umbau und Modernisierung seien gar nicht so unproblematisch gewesen, meint Karl-Heinz Woick mit Anerkennung für die beteiligten Unternehmen, die – für den Vorsitzenden des Mittelstandsvereins selbstverständlich – alle aus der Region kamen. Er verweist auf das Problem der Baufreiheit an der verkehrsreichen Ecke. Außer-

dem mußte Rücksicht auf einen Mieter und den Kunstgewerbeladen genommen werden, erst Ersatz für sie geschaffen werden, bevor dann an anderer Stelle weitergebaut werden konnte. Hätten die Bauarbeiter an ein leerstehendes Haus herangehen können, wäre manches sicher einfacher gewesen und schneller gegangen.

Architekt hat sich große Mühe gegeben

Sehr zufrieden ist Karl-Heinz Woick auch mit Architekt Klaus Reinicke, der sich große Mühe gegeben habe, den verwinkelten Altbau in ein modernes Wohn- und Geschäftshaus umzugestalten.

Ogleich das Haus nicht unter Denkmalschutz steht, also auch keine Fördermittel geflossen sind, hat der Bauherr die Gestaltung der Fassade wie auch der Schaufenster mit der Stadt und der Denkmalpflege abgestimmt. „Schließlich soll es sich harmonisch in das Stadtbild einfügen“, begründet Karl-Heinz Woick. Deshalb hat er sich auch bei den Schaufenstern für die weitaus teureren Holzrahmen entschieden.



Ein Schmuckstück ist das Wohn- und Geschäftshaus gegenüber der Sparkasse in Beeskow nach der Modernisierung geworden.

MOZ-Foto: Jur